

9^{èmes} Journées Nationales de Prévention du Suicide
24, 25 & 26 février 2015

Workshop 6

Suizidprävention bei gefährdeten Berufsgruppen





Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?



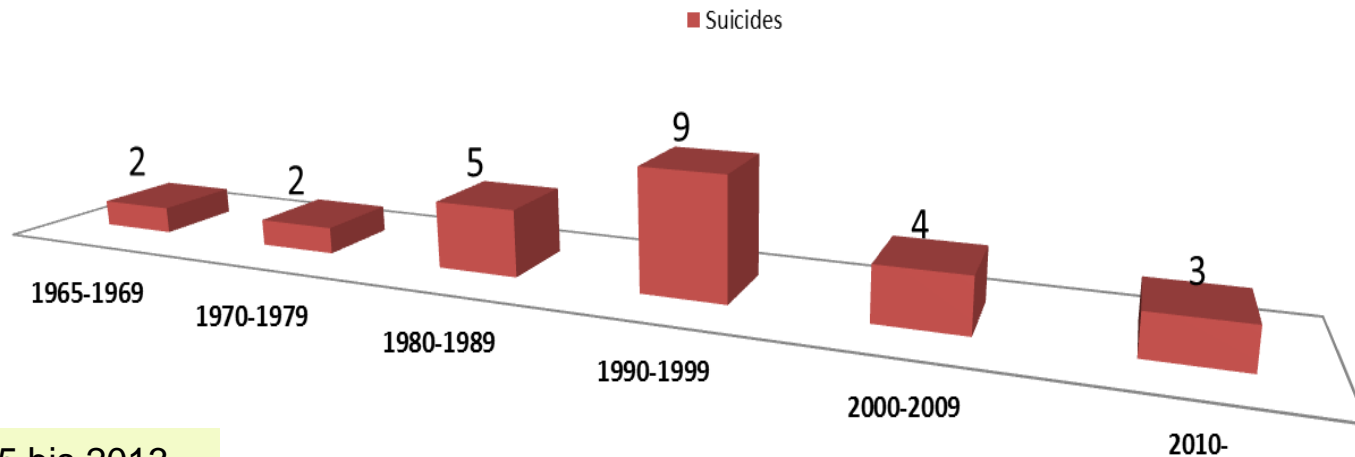
Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

Mein persönlicher Bezug zum Thema

Suicides of police officers in Luxembourg



Von 1965 bis 2013

Keine offiziellen Zahlen zu Suizid in der Polizeibehörde bis 1998



Gibt es suizidgefährdete
Berufsgruppen?



Gibt es suizidgefährdete
Berufsgruppen?

Literaturrecherche

Taux de mortalité standardisés* par suicide chez les travailleurs salariés selon le secteur d'activité et en population générale. Période 1976-2002, hommes âgés de 15 à 64 ans

Population	Nb décès 1976-2002	Taux 1976-1982	Taux 1983-1989	Taux 1990-1996	Taux 1997-2002	Taux 1976-2002
Groupe socioprofessionnel						
Cadres	119	8,2	10,5	11,9	11,7	11,0
Professions intermédiaires	327	16,8	18,5	19,6	15,6	17,7
Employés	306	25,2	26,1	26,3	26,0	26,3
Ouvriers	1 227	26,9	32,9	32,4	33,1	31,8
Secteur d'activité économique						
Industries extractives	7	18,0	14,1	8,6	32,9	19,9
Industrie manufacturière	650	23,3	25,3	25,1	25,5	25,0
Production et distribution d'électricité, de gaz et d'eau	18	35,3	0,0	16,9	9,7	15,5
Construction	248	24,7	30,6	31,0	22,6	27,3
Commerce ; réparations automobile et articles domestiques	239	15,7	21,8	21,5	21,9	20,5
Hôtels et restaurants	55	21,1	15,0	25,4	20,9	20,4
Transports et communications	177	24,6	22,0	26,0	21,4	23,9
Activités financières	49	18,8	19,8	16,1	15,2	18,9
Immobilier, location et services aux entreprises	289	30,4	28,0	23,6	26,4	26,7
Administration publique	120	30,7	32,0	30,5	26,4	29,8
Éducation	16	7,6	40,8	9,2	7,8	15,6
Santé et action sociale	135	33,5	38,9	27,6	38,0	34,3
Services collectifs, sociaux et personnels	75	16,7	23,9	27,6	23,2	23,8
Salariés tous secteurs	1 931	23,0	26,3	25,5	24,7	25,1
Absence d'activité salariée	1 721	58,1	58,6	67,6	50,0	58,1
Population générale	154 506	30,3	36,0	35,5	31,2	33,4

* Standardisation sur l'âge quinquennal et le sexe. (ref. population masculine salariée occupée au recensement général de population de 1990).
Taux pour 100 000.

Institut de veille sanitaire — Suicide et activité professionnelle en France : premières exploitations de données disponibles
Avril 2010



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

High-risk occupations for suicide in England and Wales [S. E. Roberts](#),^{1,*} [B. Jaremin](#),² and [K. Lloyd](#)¹

Table 1.

Suicide rates for high-risk occupations (>20 suicides per 100 000 in either time period) that (a) increased and (b) decreased over time from 1979–1980 and 1982–1983 to 2001–2005: occupations are ranked by the size of the percentage increase or decrease in suicide rates

	1979–1980 and 1982–1983		2001–2005		% change in suicide rate ^a
	Number of suicides	Suicide rate per 100 000 worker-years	Number of suicides	Suicide rate per 100 000 worker-years	
(a) Occupations with suicide rates that increased over time					
Undertakers and mortuary assistants	^b	6.4	15	24.0	+274
Coal miners	163	25.0	43	81.0	+224
Labourers in building trades	201	19.7	680	59.1	+200
Plasterers	33	19.4	84	42.1	+117
Fork-lift truck drivers	54	16.2	113	27.7	+71.0
Artists	36	28.1	58	43.3	+54.2
Dustmen and refuse collectors	30	21.6	39	32.5	+50.0
Dockers and stevedores	23	20.2	15	30.1	+49.0
Road construction workers	25	19.1	39	28.0	+46.8
Butchers	50	16.1	50	23.4	+45.1



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Table 1.

Suicide rates for high-risk occupations (>20 suicides per 100 000 in either time period) that (a) increased and (b) decreased over time from 1979–1980 and 1982–1983 to 2001–2005: occupations are ranked by the size of the percentage increase or decrease in suicide rates

1979–1980 and 1982–1983			2001–2005		% change in suicide rate ^a
Number of suicides	Suicide rate per 100 000 worker-years	Number of suicides	Suicide rate per 100 000 worker-years		
(b) Occupations with suicide rates that decreased over time					
Electronic engineers	39	25.6	<u>b</u>	1.2	–95.4
Hotel porters	30	74.4	<u>b</u>	8.1	–89.1
Radiographers	10	24.6	5	3.2	–87.0
Chemical plant workers	103	28.5	22	5.6	–80.4
Veterinarians	16	77.2	10	20.2	–73.8
Judges, barristers and solicitors	49	23.9	44	6.7	–71.9
Pharmacists	32	46.3	16	13.3	–71.3
Moulders, core makers and die casters	23	21.3	<u>b</u>	6.1	–71.3
Hairdressers and barbers	44	21.8	68	7.1	–67.3
Doctors	96	31.2	83	11.4	–63.4
Biological scientists	15	20.4	15	7.7	–62.1
Dentists	25	35.6	20	14.6	–58.9
Photographers and cameramen	36	28.1	30	11.7	–58.5
Authors, writers and journalists	44	21.4	57	9.4	–56.3
Garage proprietors	19	30.1	22	13.9	–53.8
Driving instructors	16	22.5	14	10.6	–53.0



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Literaturrecherche:

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008

- **Physiker, Chemiker und verwandte Wissenschaftler**
- **Naturwissenschaftler:** in Bezug auf Suizid bisher kaum etwas veröffentlicht. Allgemein für Naturwissenschaftler beschreibt Stack ein erhöhte Suizidrate (Stack 2001).
- Für **Physiker** keine Studie über den Zusammenhang Physiker – Suizid gefunden.
- erhöhte Suizidrate sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Chemikern gefunden (Charlton et al. 1993; Li 1969; Walrath et al. 1985; Malmberg et al. 1997).
- Rose findet sich eine über zweimal so hohe Suizidrate von **Chemikern** im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (Rose et al. 1973).



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- Akademische Berufe
- **Ingenieure**: eine relativ geringe Suizidrate (Stack 2001).
- **Mediziner / Ärzte** : in vielen Studien seit den sechziger Jahren eine erhöhte Suizidalität bei Medizinern (z.B. Blachly *et al.* 1963; Torre *et al.* 2005) : Ärzte und Ärztinnen sollen ein erhöhtes Suizidrisiko aufweisen, sowohl auf den Vergleich mit der Allgemeinbevölkerung als auch mit anderen Akademikern (Hem *et al.* 2005).
- Bei männlichen Ärzten gibt es aber auch gegensätzliche Untersuchungen, die eine erniedrigte (Hawton 2001a) oder gleiche Suizidrate (Carlson *et al.* 1981; Lindeman *et al.* 1997b) im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung zeigen

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- Akademische Berufe
- **Zahnärzte**
- Es gibt wohl keinen anderen Beruf, der in der Bevölkerung so mit dem Thema erhöhter Suizidalität in Zusammenhang gebracht wird wie der des Zahnarztes.
- Tatsächlich variieren die Angaben über die Suizide von Zahnärzten von einer nicht erhöhten Suizidrate (Alexander 2001) bis zu einer, die so hoch ist, dass der Beruf des Zahnarztes in die Gruppe der suizidgefährdeten Berufe eingeordnet werden muss (Liu et al. 1994; Li 1969; Walrath et al. 1985).



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- Akademische Berufe
- **Apotheker**
- nicht-spezifischen Veröffentlichungen haben festgestellt : Apotheker weisen eine im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung erhöhte Suizidrate auf (Charlton *et al.* 1993 in Malmberg *et al.* 1997; Hem *et al.* 2005; Lindeman *et al.* 1997b; Rose *et al.* 1973).
- Im Vergleich der Geschlechter scheinen sowohl Männer als auch Frauen eine erhöhte Suizidrate haben, wobei diese bei Apothekern deutlich höher liegt als bei Apothekerinnen (Hem *et al.* 2005)

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- Akademische Berufe
- **Juristen**
- meist ein durchschnittliches Suizidrisiko von Anwälten und Richtern gefunden (Lindeman *et al.* 1997b; Rose *et al.* 1973).
- Eine Ausnahme ist die Untersuchung von Blachly *et al.* in der Anwälte eine überdurchschnittlich hohe Suizidrate aufweisen (Blachly *et al.* 1963).



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- Sozialwissenschaftler und verwandte Berufe
- **Psychologen**
- Wie auch in der Medizin kam es in den vergangenen Jahrzehnten zu einer extremen Veränderung im Verhältnis der Geschlechter der Absolventen und Studenten in Richtung Frauen (Phillips 1999).
- Die Suizidrate für Psychologinnen wird mit 7,6/100 000 und die der Männer mit 7,8/100 000 angegeben und damit deutlich unter dem Durchschnitt der Allgemeinbevölkerung

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- Sozialwissenschaftler und verwandte Berufe
- **Sozialarbeiter**
 - Über die Berufsgruppe der Sozialarbeiter gibt es kaum Literatur. Außerdem wurden die meisten Untersuchungen an kleinen Gruppen vorgenommen.
 - Berufsfeld gibt es unterschiedliche Ergebnisse in Bezug auf die Suizidhäufigkeit.
 - Für Sozialarbeiter wird im Vergleich zur restlichen arbeitenden Bevölkerung ein 1,56-mal höheres Risiko beschrieben (Stack 2004a). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung findet Dubrow ein fünffach höheres Suizidrisiko bedeutet (Dubrow 1988).
- Andere Untersuchungen zeigen ein unterdurchschnittliches Suizidrisiko (Labovitz und Hagedorn, sowie Gallagher, Threlfall und Band in Stack 2004a).

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- **Schriftsteller, bildende oder darstellende Künstler**
- Allgemein kann festgestellt werden, dass künstlerische Berufe dazu tendieren eine erhöhte Suizidalität im Vergleich zur Gesamtbevölkerung aufzuweisen.
- Für Künstler allgemein wird das Dreifache des Durchschnitts der US-Bevölkerung als Suizidrate gefunden, was statistisch bereinigt eine erhöhte Suizidgefahr von 112 Prozent im Vergleich zu Nicht-Künstlern bedeutet (Stack 1997).
- Hierbei scheinen Literaten, Musiker und darstellende Künstler ein unterschiedlich hohes Suizidrisiko tragen (Preti *et al.* 1999): darstellende Künstler mit 43,86 Suiziden pro 100 000 vor Musikern/ Komponisten, Tänzern, sowie Schriftstellern und Schauspieler/Regisseure das höchste Suizidrisiko in der Gruppe der künstlerischen Berufe

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- **Geistliche, Seelsorger**
- so gut wie keine Untersuchungen. Es gibt Untersuchungen über das Verhältnis Glauben – Suizid, aber nur eine minimale Anzahl von Untersuchungen über Geistliche.
- Als gesichert gilt, dass eine aktive Beteiligung an Glauben und Religion das Suizidrisiko reduziert (Koenig in Allen *et al.* 2005; Nonnemaker *et al.* 2003; Hem *et al.* 2005; Neeleman *et al.* 2004).
- In den bestehenden Untersuchungen, in denen diese Berufsgruppe miterfasst wird, wird eine unterdurchschnittliche Suizidrate festgestellt (Kaplan 1988; Rushing 1968). In einer norwegischen Studie wird eine sehr niedrige Suizidrate 7,0 / 100 000 angegeben (Hem *et al.* 2005).

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- **Bauern**
- Bei Bauern wird in der Literatur eine im Vergleich zur Gesamtbevölkerung und/oder anderen ländlichen Bevölkerung erhöhte Suizidrate beschrieben (Malmberg *et al.* 1997; Judd *et al.* 2006). Bei den Suiziden dominieren vor allem harte Suizidmethoden.
- **Pflegepersonal**
- wie im gesamten Gesundheitssektor, meistens eine erhöhte Suizidrate im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung nachzuweisen (Liu *et al.* 1994).
- Diese liegt aber immer noch unter den Suizidraten von Ärzten (Sonneck *et al.* 1993).

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von Thomas Lochthowe, 2008



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Suizide bei verschiedenen Berufsgruppen

- **Polizisten**
- In Bezug auf Suizidalität zählen Polizisten zu den am häufigsten untersuchten Berufen.
- Die Frage, ob sich Polizisten häufiger suizidieren als die Allgemeinheit, wird sehr unterschiedlich beantwortet.
- Einige Untersuchungen bescheinigen Polizisten eine geringere Tendenz zum Suizid im Vergleich zur Gesamtbevölkerung oder keinen Unterschied z.B. Schmidtke *et al.* 1999; Marzuk *et al.* 2002; Loo 2003. Andere Autoren fanden hingegen eine erhöhte Suizidrate (Liu *et al.* 1994; Stack 2001 ; McCafferty *et al.* 1992 zwischen einer SMR von 153 (Violanti *et al.* 1998) und der dreifachen Suizidrate der Allgemeinbevölkerung (Gibbs in Helmkamp 1996).



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

TNS ILRES STUDIE (April 2010)

- Über 40 Prozent der Beschäftigten in Luxemburg beklagen sich über Stress am Arbeitsplatz. Ein Fünftel der Beschäftigten fühlt sich sogar einem ausgesprochenen Erschöpfungszustand “Burnout” nahe.
- Befragt wurden von Dezember 2009 bis Januar 2010 insgesamt 1537 in Luxemburg beschäftigte Arbeitnehmer aus allen Berufssektoren
- 15 Prozent der Beschäftigten in Luxemburg gibt an, dass sie durch Kollegen mit dem Thema “Selbstmord” konfrontiert wurden.
- Immerhin 6 Prozent der Befragten sagen sogar, dass sie selbst einen Selbstmord geplant hätten
- 3 Prozent unter ihnen haben schon einen Selbstmordversuch unternommen.



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Methodologische Probleme bei Studien

- Problematik der Datenerhebung: sehr oft gibt es keine offizielle Daten oder die betroffenen Entscheider zögern diese Daten zu veröffentlichen
- desweiteren können diese Daten unvollständig sein: Verschleierung, Schande, Schuldgefühle, Todesmotiv unklar....
- statistische Repräsentativität kleiner Fallzahlen?



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Methodologische Probleme in der allgemeinen Wahrnehmung

- (zeitlicher) Halo Effekt nach einer Suizidwelle oder (Über)-mediatisierung von Suizidfällen in den betroffenen Ländern, Berufen
- Es wird vor allem über Suizid geredet in Folge von dramatischen und spektakulären Einzelfällen
- (Nicht empirischer gesicherter) Generalisierungseffekt auf andere Länder



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Methodologische Probleme in Studien

- Es wird in vielen Studien vergessen dass Suizid ein multifaktorielles Ereignis ist, ein Zusammenspiel zwischen psychologischen, sozialen und biologischen Faktoren
- Viele dieser Faktoren und die Vorgeschichte des Suizidanten werden nicht genug berücksichtigt, z.B. psychiatrische Vorgeschichte, Trennung vom Lebenspartner,...



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Gibt es also suizidgefährdete Berufsgruppen?

Diese Frage kann nicht eindeutig beantwortet werden :
es gibt unterschiedliche Untersuchungsergebnisse innerhalb von Berufsgruppen mit

- regionalen und nationale Abweichungen
- zeitlichen Fluktuationen

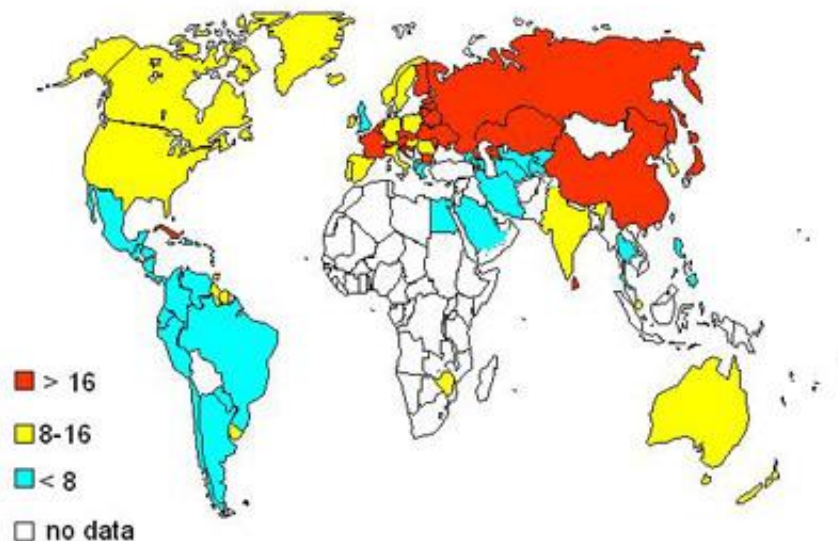
➔ dennoch scheint es in einigen Berufen (nationale oder regionale) „Trends“ zu geben



Gibt es suizidgefährdete Berufsgruppen?

Warum sollte es auch nicht bei Berufsgruppen unterschiedliche Fallzahlen geben wie in den Länderstatistiken?

Map of suicide rates
(per 100,000; most recent year available)





Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Allgemein bekannte Suizidrisikofaktoren

- Depression, andere psychische Krankheiten, Angsterkrankungen
- Suchterkrankungen (Alkoholismus, Drogen und Medikament Missbrauch, Spielsucht,...)
- Schizophrenien, Borderline-Persönlichkeiten und antisoziale Persönlichkeitsstörungen



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

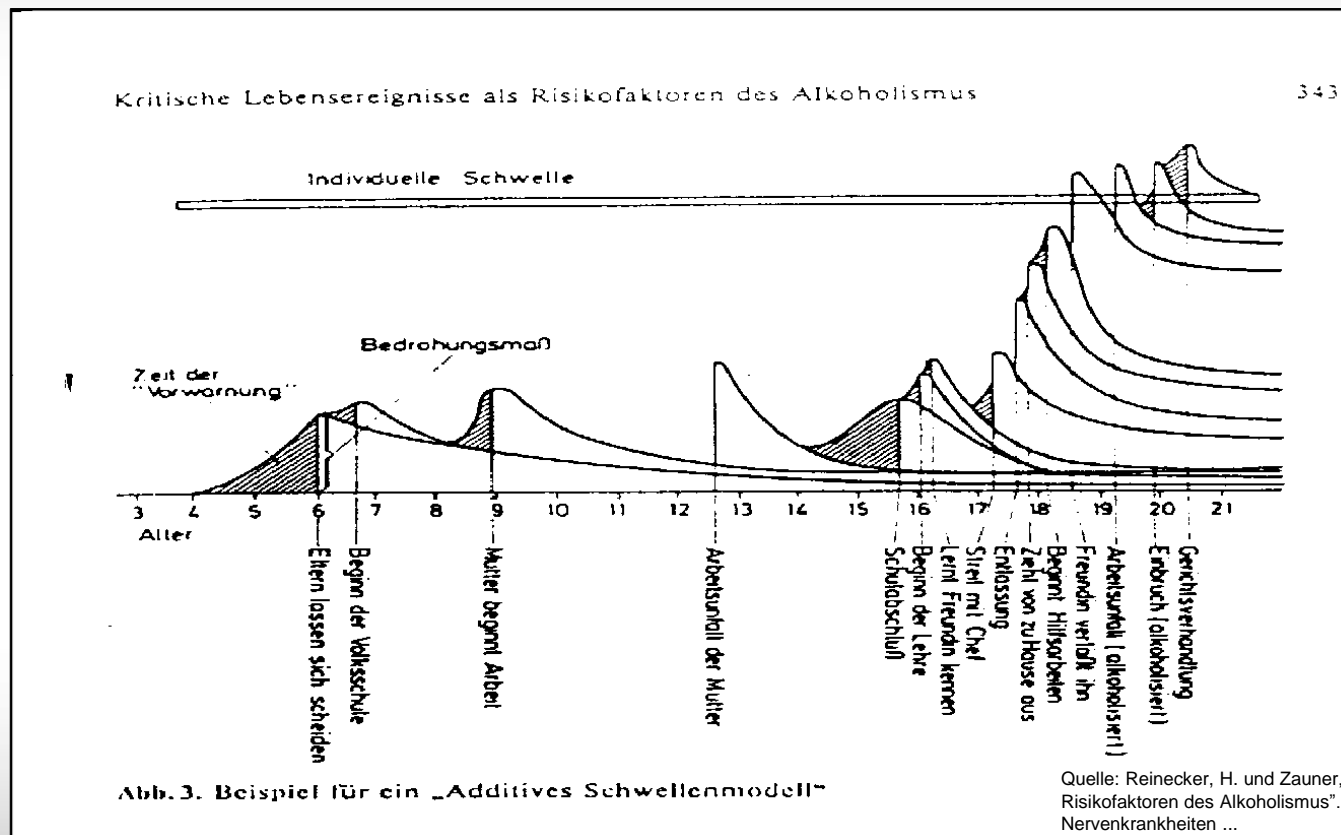
Allgemein bekannte Suizidrisikofaktoren

- Krankheit & verminderte Gesundheitszustände: Häufung bei neurologischen Erkrankungen, AIDS und Krebserkrankungen
- Persönlichkeit: impulsive Charaktere (Auto-Aggression und Verlust an Selbstkontrolle) / selbstkritische und perfektionistische Wesenszüge,...
- geringe soziale Integration (Berkman et al. 2004)
-



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

- Stressful live events“: Trennung, Todesfälle, finanzielle Krisen (cf. Finanzkrise Griechenland), juristische Verfahren,....



SAVE THE ~~M~~ WHALES



Photography: Belinda Mason-Lovering

While you read this and view this image, a man somewhere is about to throw a rope around the beam in his shed, another is attaching a hosepipe from his exhaust to the window of his car and yet another is about to turn his wheel into the path of an oncoming semi-trailer.

5 males suicide in this country every day.

Whatever the reason, it's too many.

If 5 whales beached themselves on Bondi Beach it would be front page news, broadcast all over the world, enormous money, effort and resources would be utilized in trying to save them.

Yet we lose 5 males a day in this country and we seem to accept that.

Dads in Distress Inc. www.dadsindistress.asn.au © 2005

Allgemein bekannte Suizidrisikofaktoren

- Mann / Frau: Prozentsatz der vollendeten Suizide bei Männern höher (Verhältnis 3-4:1) (Boyd 1983; Thomas *et al.* 1992), Männer wenden häufiger harte Suizidmethoden an (Schmidtke *et al.* 1996).
- während bei Frauen eine deutlich höhere Rate an Suizidversuchen festzustellen ist (Verhältnis 1:2,2)



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- Stress als gefährdender Faktor kann aus verschiedenen berufsspezifischen Stressoren erwachsen:
 - Überarbeitung
 - Angst um den Arbeitsplatz, große finanzielle Unsicherheit
 - juristische Verfahren
 - verschiedene Formen
 - sozial isoliertes Arbeiten, häufige Konflikte mit Kollegen
 - mangelnde Eingebundenheit in den Betrieb, bzw. die Belegschaft
 - ...



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- In manchen Berufen könnten bestimmte gefährdende Persönlichkeitszüge wie z.B. Impulsivität oder Pedanterie vermehrt aufzutreten
- nicht klar, ob sich Personen wegen ihres Charakters den „passenden“ Beruf wählen, der Beruf die Persönlichkeit eines Menschen beeinflusst oder ob dies ein bidirektionales Phänomen ist (Wilhelm *et al.* 2004).
- Ausbildung könnte dahingehende prädispositionierende Persönlichkeitsstrukturen selektieren



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- „John Wayne“ Berufskultur: man darf keine Schwäche zeigen
- Imitation durch implizite kulturelle Akzeptanz der Selbstmordtat (*sech d'Kugel gin, sech bläien..*)

(Nach einer „Suizidwelle“ Häufung von Selbstmorden: Suizid wird implizit als ein mögliches Antwortschema auf unlösbare Probleme innerhalb der Polizei und als Bestandteil der Polizeikultur akzeptiert werden: „*Vor einigen Jahren hat sich der Kollege X ja auch erschossen...*“)



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- Berufsbedingte implizite transgenerationale Transmission, ähnlich wie bei Suiziden im familiären Bereich



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es innerbetriebliche Risikokonstellationen?

- Tabuisierung der Suizidproblematik
- Mangelndes proaktives Vorgehen bei Suizidgefahr
- Co-suizidales institutionelles Verhalten
- keine Analyse des Berufsklimas, kein Gesundheitsmanagement der Mitarbeiter
- Negatives Arbeitsklima



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- Durch Arbeit bedingte explizite oder implizite Häufung an Krankheiten

Bei Medizinern: Substanzabhängigkeiten und Depressionen (Hawton *et al.* 2004; Hem *et al.* 2005). Selbsttherapie und Angst vor möglicher Stigmatisierung durch Arbeitskollegen.

Auch Burn-out-Syndrom und Schlafmangel ist unter Ärzten verbreitet (Mäulen 2003).



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- ständige Konfrontation mit Tod und Sterben, verstärkt durch mangelnde und ungenügende (persönliche und berufliche) Coping-Strategien
- Traumatisierungen, posttraumatische Belastungsstörungen
- stark gestiegene Anforderungen an den Beruf, dem die Bediensteten nicht mehr nachkommen (cf France Telecom?), Burn-out
- durch Arbeitsverhältnisse verstärkte Familienprobleme, Scheidungen und Trennungen



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es berufsspezifische Risikokonstellationen? Faktoren, die die allgemein bekannten Suizidrisikofaktoren noch verstärken?

- Problematik der **Verfügbarkeit von Mitteln zur Suizidierung**:

ist in bestimmten Berufen gegeben und auch wird auch als häufigste Suizidmethode benutzt (medizinische Berufen und Polizisten)

Ist aber kein universaler Faktor !

(Studie Neuseeland - **Does Access to Means Increase the Risk**) 30-jährige Studie (dentists, doctors, farmers, hunters and cullers, military, nurses, pharmacists, police and veterinarians)

Standardized mortality ratios high for nurses, male hunters and cullers and female pharmacists

No high risk for Doctors, farmers and veterinarians

Low risk for men in the police and armed forces



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

- Problematik der Verfügbarkeit von Mitteln zur Suizidierung:
 - **Chemiker (idem Apotheker)** haben auf Grund ihrer Arbeit Wissen über toxische Substanzen und Zugang zu ihnen (Li 1969; Walrath *et al.* 1985). Auffällig häufig wird Zyanid zum Suizid verwendet
 - Suizide durch Vergiften mit Medikamenten von **Ärzten und Ärztinnen** am häufigsten (deutlich höher als im Rest der Bevölkerung) (Hawton *et al.* 2000; Rose *et al.* 1973; Lindeman *et al.* 1997b; Bämayer *et al.* 1986; Hawton *et al.* 2004; Grellner *et al.* 1998) **Leichter Zugang zu Medikamenten** und ein umfangreiches Wissen um deren Wirkungen
 - **Bauern:** vor allem harte Suizidmethoden. Am häufigsten Erschießen (Stark *et al.* 2006; Simkin *et al.* 2003) und Erhängen (Malmberg *et al.* 1997) . Hohe Anzahl an Waffenbesitzern unter Bauern (Stark *et al.* 2006; Hawton 1998b) . Enge Verbindung von Landwirtschaft und Jagd



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Einfacher Zugang zu Suizidmittel beeinflusst die Wahl des Suizidmittels!

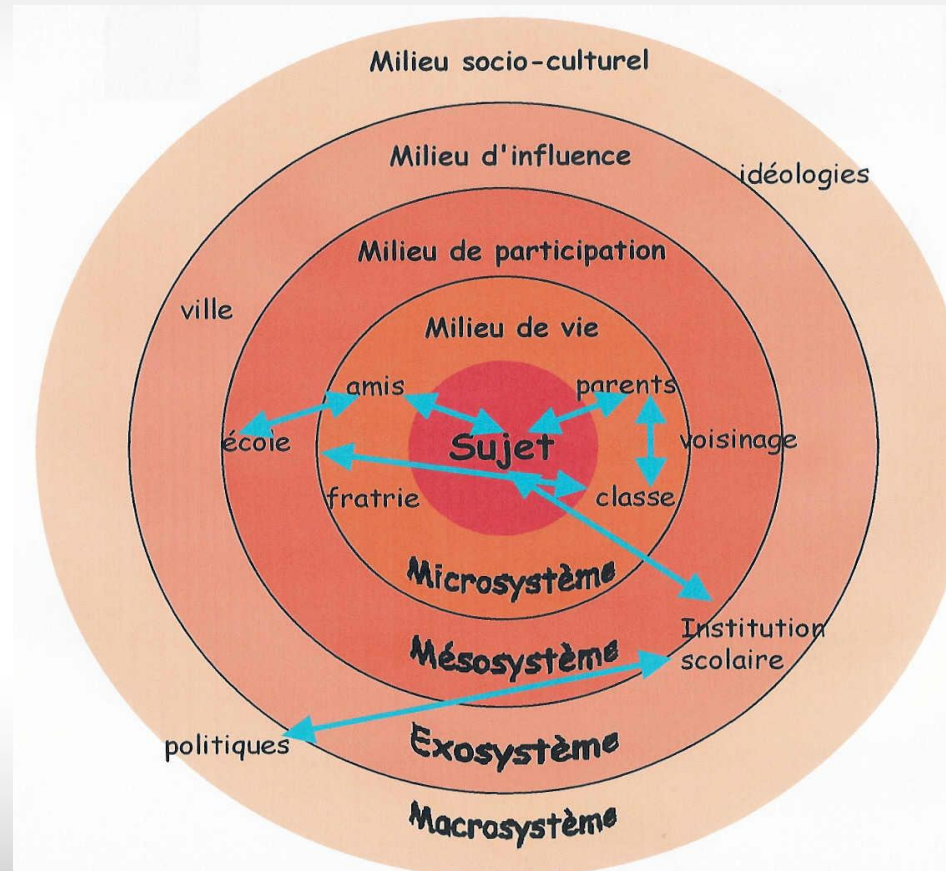
-> also unabdingbar bei akuter Gefährdung: einfacher Zugang erschweren !



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es tatauflösende Ereignisse? Triggers?

- die Ausführung der Tat wird oft durch einen akuten Umstand oder eine Krise im Umfeld des Täters « getriggert »





Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es tatauflösende Ereignisse? Triggers?

Suizid

Impulsiv – raptusartig,

Tat wenig geplant

Ausführung mehr oder weniger gut

Suizid

Zielgerichteter Suizid

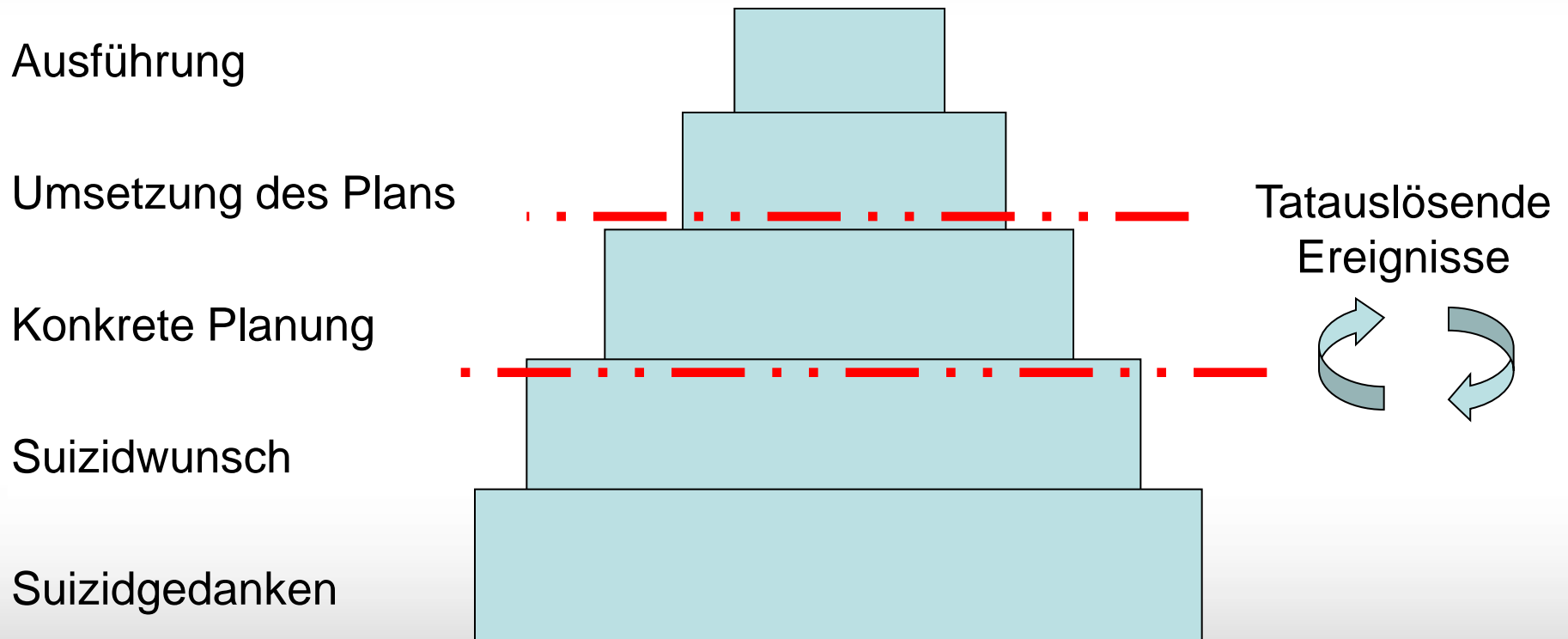
seit längerer Zeit geplant

Ausführung mehr oder weniger gut



Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Gibt es tatauflösende Ereignisse? Triggers?

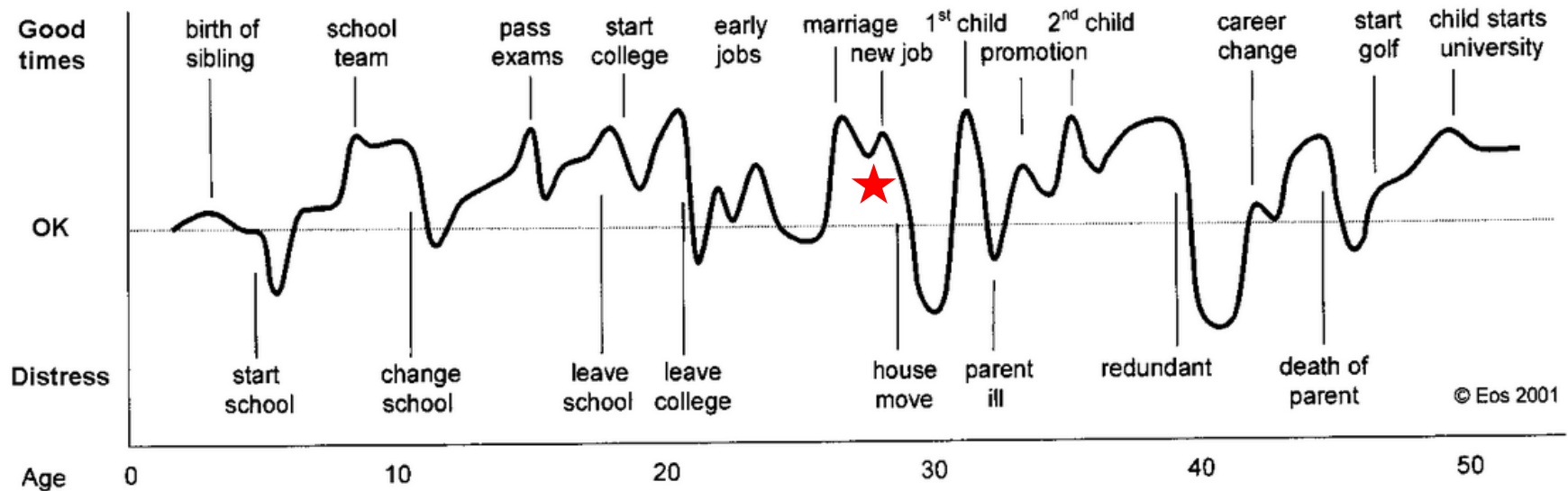




Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Welches Risiko birgt einfacher Zugang zu Suizidmittel in diesem Lebensabschnitt ?

Figure 2: Example of a self-report lifeline charting well-being through typical life events

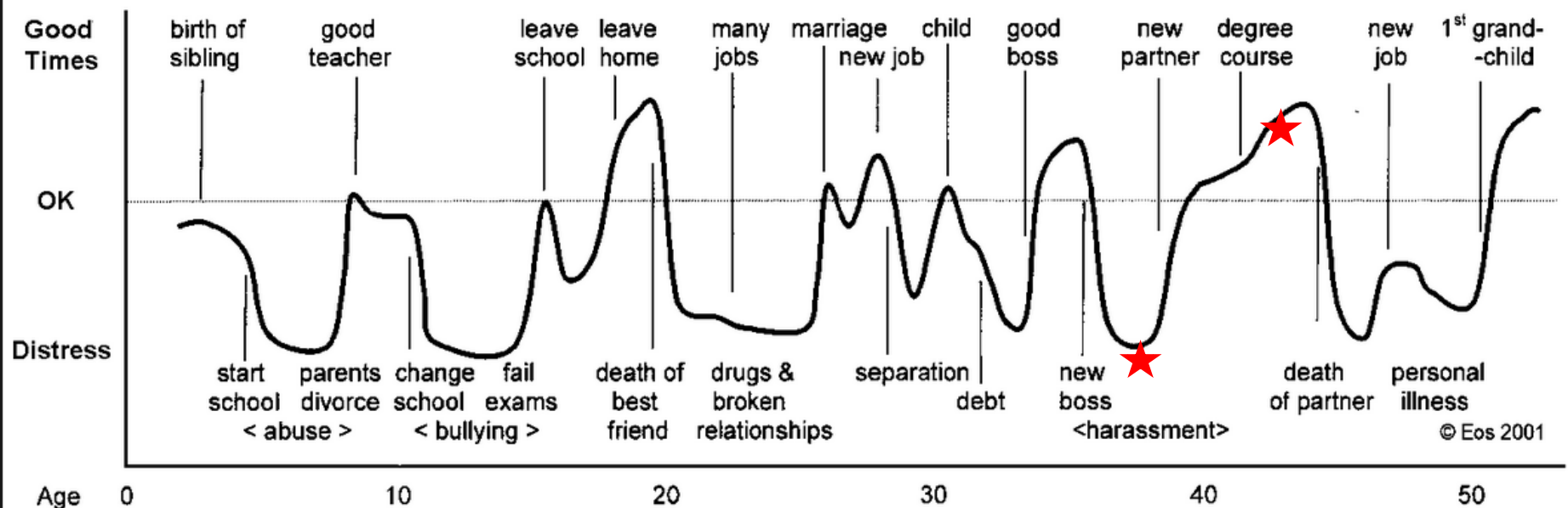




Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Welches Risiko birgt einfacher Zugang zu Suizidmittel in diesem Lebensabschnitt ?

Figure 3: Composite lifeline illustrating traumas, unsuccessful transitions and recovery points



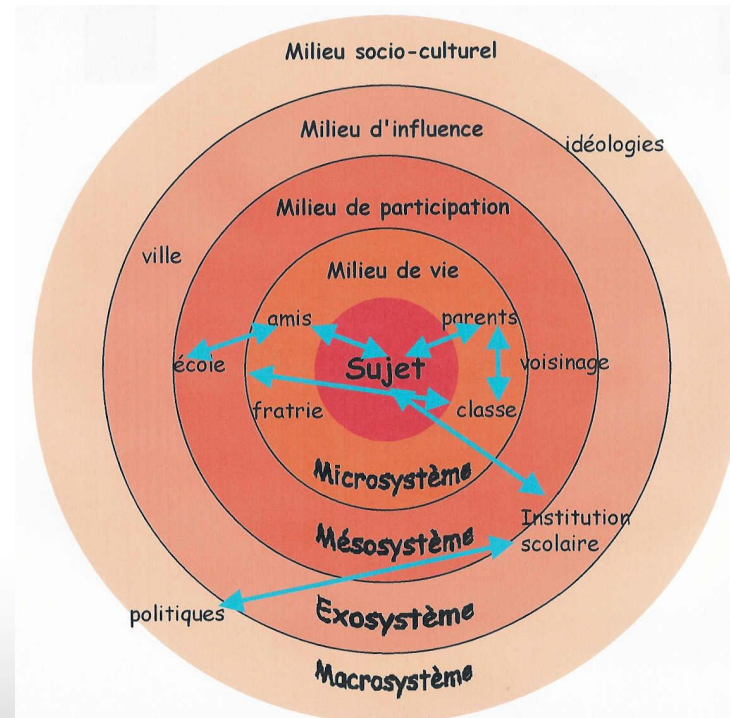


Und wenn ja, welches sind die begünstigenden Faktoren?

Suizid ein multifaktorielles Ereignis ist, ein Zusammenspiel zwischen psychologischen, sozialen und biologischen Faktoren

(z.B. negativ korreliert mit protektiven Faktoren und Hilfsangeboten)

Risiko- und zugleich Schutzfaktoren





Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

- Suizidrisiko betrieblich und berufsgruppenmäßig empirisch analysieren (vergangen, aktuell und zukünftig)
- Den Blick „externer“ Experten zulassen, wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema oder angrenzenden Fragen zulassen (enttabuisieren)
- Analyse des Arbeits- und Sozialklimas, Behebung von Schwachstellen



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

- Welche Maßnahmen sind vorgesehen im Falle akuter Suizidalität?
- Welche Nachsorgemaßnahmen sind vorgesehen (für Vorgesetzte, Mitarbeiter, Familie) ?
- Gibt es ein Suizidprophylaxeprogramm? Wie steht es mit Gesundheitsmanagement, mitarbeiterzentriertem Führen,...



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

- Im Falle einer „John Wayne“ Berufskultur (keine Schwäche zeigen)



besser lernen, dass „John Wayne“ in Wirklichkeit verletzbar ist und es eigentlich ein Zeichen von Intelligenz ist, Hilfe anzunehmen.

allgemeine Einstellung fördern nach dem Motto „*It's ok to ask for help and talk about negative feelings*“ wäre der Suizidprävention wertvoll



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

Bei Berufen mit erhöhtem Belastungsrisiko

- In der Einstellungsprozedur auch psychologische Fragilität, psychische Pathologien, Vorgeschichte durchleuchten



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

Bei Berufen mit erhöhtem Belastungsrisiko

- In Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiter sensibilisieren zu Themen wie Stressbewältigung, Konfliktbewältigung, Alkoholabhängigkeit, Überverschuldung, Suizid.
- Betriebliche (vertrauliche) Hilfsangebote anbieten und fördern: betriebsinterne oder -externe psychosoziale Dienste oder Fachkräfte Stressseminare, (Resilienz) Gesundheitsmanagementseminare,...



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

Bei Berufen mit erhöhtem Belastungsrisiko

- Erarbeiten eines Suizidpräventionsprogrammes.
 - Richtlinien erarbeiten: z.B. Erschweren des Zuganges zum Suizidmittel (Schusswaffe bei der Polizei)
 - Nachsorgeprogramm
- Innerbetriebliche Kommunikation nach einem Suizid:
 - Richtige Kommunikation wichtig um dem „Werther Effekt“ (medial vermittelte Nachahmungs-Suizid) entgegenzuwirken
 - Gerüchte und falsche Meinungen entschärfen
 - Hilfsangebote kommunizieren
- Nebst dem Suizidpräventionsprogramm sollten auch Suchtpräventionsprogramme fester Bestandteil der Personalführung sein.



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

Bei Berufen mit erhöhtem Belastungsrisiko

- Schulung der Vorgesetzten zu Themen wie Arbeitsklima, Stressbewältigung, Konfliktbewältigung, Alkoholabhängigkeit, Überverschuldung, Suizid,...
- Schulung der Vorgesetzten auf die Erkennung, die Unterstützung und das Umgehen von Problemmitarbeitern und Mitarbeitern mit Problemen (proaktives Vorgehen), im Falle von kritischen Lebensereignissen finanzielle, beruflicher und privater Natur
- Mit einem Suizidgefährdeten über eine mögliche Tat zu reden, widerstrebt vielen Menschen, auch Beratern und Vorgesetzten. Oft wird das Thema überhaupt nicht oder nur oberflächlich angesprochen. Man könnte fast in Analogie zum Co-Alkoholismus von einem co-suizidalen Verhalten sprechen.



Präventionsmaßnahmen & protektive Faktoren

Trotz all diesen Bemühungen

sich jedoch vor Augen behalten,

dass Suizid untrennbar mit der menschlichen Natur verbunden ist
und somit Teil unserer Gesellschaft und unseres Lebens ist

Vielen Dank
für ihre Aufmerksamkeit !



Marc STEIN
Psychologue
Police Grand-Ducale

marc.stein@police.etat.lu